



Polizeibericht

Nach Verkehrsunfall geflüchtet

gn **GILDEHAUS.** In der Nacht zu Sonntag gegen 0.20 Uhr ist es auf der Baumwollstraße (Kreisstraße 26) zwischen Nordhorn und Gildehaus zu einem Verkehrsunfall gekommen. Der Fahrer eines VW Golf III/ Jetta oder Caddy (bis Baujahr 1997) war in Richtung Gildehaus unterwegs und fuhr auf einen langsam fahrenden Pkw (25-km/h-Fahrzeug) auf. Dieses wurde durch den Aufprall quer über die Straße gegen einen Baum geschleudert. „Glücklicherweise wurde niemand verletzt“, teilte die Polizei mit. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Der Fahrer des VW hielt zunächst kurz an und entfernte sich dann jedoch in Richtung Gildehaus, ohne sich um den angerichteten Sachschaden zu kümmern. Sein Fahrzeug musste im Frontbereich erheblich beschädigt sein, vermutet die Polizei. Es wurden diverse Kunststoffteile an der Unfallstelle gefunden und sichergestellt. Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei in Nordhorn unter der Telefonnummer (0 59 21) 30 90 zu melden.

Meldungen

Uwe Buhr hat die schnellste Taube

hd **SCHÜTTORF.** Einen problemlos 5. Alltaubenspreisflug verzeichneten die Brietaubenzüchter der Reiservereinigung Obergrafenschaft am vergangenen Wochenende ab Uffenheim mit 369 Kilometern. Es beteiligten sich 23 Züchter mit 437 Tauben, die um 6.45 Uhr aufgegeben wurden. Die erste Preistaube erreichte ihren Heimatschlag beim Sportsfreund Uwe Buhr vom Verein „Heimatliebe“ um 10.43 Uhr. Innerhalb von nur 22 Minuten waren alle 163 Preise vergeben. Die weiteren Platzierungen: 2. Werner Tscheschlog „Heimatliebe“, 3. Ernst Teelmann „Eilbote“, 4. und 7. Schlaggemeinschaft (SG) Team Wolters mit Herward und Jesper Wolters, Daniel Büttergerds und Heinz Strickmann „Heimatliebe“, 5. Peter Wita „Eilbote“, 6. Reinhard Kerkhoff „Heimatliebe“, sowie 8. bis 10. Walter Poppborg „Eilbote“. Sozialmedaillen errangen: Ernst Teelmann, Walter Poppborg und Johann Heinen. In der RV-Meisterschaft führen Ernst Teelmann und Johann Nowak mit je 24 Preisen vor Günter Rückwardt (22). Der nächste Preisflug ist am Sonntagabend, 6. Juni, ab Ansbach.

Kurz notiert

Sprechstunde

gn **BAD BENTHEIM.** Die Bürgermeistersprechstunde in Bad Bentheim ist in dieser Woche am Donnerstag, 4. Juni. Dr. Volker Pannen ist dann von 16.30 Uhr bis 18 Uhr in seinem Büro im Rathaus, Schlossstraße 2, Zimmer 10, für ein direktes persönliches Gespräch oder telefonisch unter (0 59 22) 73 10 erreichbar.

Fleißige Hände und zufriedene Gesichter

„Tag der offenen Tür“ im frisch renovierten Dorfgemeinschaftshaus und der Kita in Sieringhoek

Freude und Stolz mischten sich am Sonnabend zur offiziellen Eröffnung des frisch renovierten Dorfgemeinschaftshauses in Sieringhoek. Viele ehrenamtliche Hände hatten hier mitgeholfen. Die Zufriedenheit über die erbrachte Gemeinschaftsleistung war in den Gesichtern ablesbar.

Von Elvira Meisel-Kemper

BAD BENTHEIM. Der Eröffnung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) in Sieringhoek folgte ein „Tag der offenen Tür“ mit einer reichhaltigen Kuchenstunde der Landfrauen Sieringhoek. Auch die benachbarte Kindertagesstätte „Löwenzahn“ öffnete an diesem Tag die Tore, denn dort ist die Renovierung und Modernisierung ebenfalls abgeschlossen. Im Mittelpunkt stand jedoch das Dorfgemeinschaftshaus, das 1963 errichtet wurde und nach der Renovierung bereits seit Januar 2015 genutzt wird. Der Schützenverein Sieringhoek hat die Trägerschaft. Eigentümerin ist die Stadt Bad Bentheim. „Heute ist ein ganz besonderer Tag für die Gemeinde



Kinder der Kita „Löwenzahn“ präsentierten einen Tanz. Auf dem Bild zu sehen sind ebenfalls (hinten, von links) Bürgermeister Volker Pannen, Lebenshilfe-Geschäftsführer Thomas Kolde und Ortsvorsteher Günter Kleine Vennekate. Foto: emk

Sieringhoek“, sagte Bürgermeister Dr. Volker Pannen. Am 16. Februar 1962 war die Geburtsstunde des Hauses. Rund ein Jahr später war das Gebäude fertig. Am 17. September 2007 stellte der Schützenverein den Sanierungsantrag. Aber erst ab 2011 nahm die Sanierung Formen an. „Anfangs hatten

wir einen Planer. Die Planung machte aber letztlich der Schützenverein und der Ortsverein inklusive einer gefallenen Wand und des Eingangs, der jetzt an anderer Stelle liegt“, deutete der Bürgermeister die Verzögerungen an, lobte aber: „Der Raum ist viel schöner geworden.“ Anfang 2013 wurde die

Baugenehmigung erteilt. Im November 2014 war die Baubehörde. Pannen, der seit 2006 Bürgermeister ist, hat die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses von Anfang an begleitet und im Rahmen seiner Möglichkeiten gelenkt. Etwa 250 000 Euro hat die Sanierung des Hauses gekostet, mehr als geplant. Die Kostensteigerung begründete Pannen mit der nötigen Sanierung der Sanitär- und Elektroanlagen. 74 000 Euro flossen aus dem Topf der Dorferneuerung in die Sanierung des DGH.

„Dorferneuerung bedeutet nicht nur Baumaßnahmen wie diese. Seit zwei Jahren gibt es wieder ein Osterfeuer im Sieringhoek“, freute sich der Bürgermeister. „Das Ganze hier hat auch für die Jugend etwas gebracht“, ergänzte Ortsvorsteher Günter Kleine Vennekate. Tatkräftig stieg vor zweieinhalb Jahren die „Lebenshilfe“ als neuer Träger der Kita „Löwenzahn“ in den Sanierungsplan der Kindertagesstätte ein. 100 000 Euro flossen von der Lebenshilfe in die Sanierung und den Umbau. Einen Raum im Dorfgemeinschaftshaus darf die Kita als Bewegungsraum nutzen. Beide Häuser verbindet daher nicht nur die benachbarte Lage. Offiziell wurde an diesem Tag auch der Spielkreis verabschiedet, der 1973 eingerichtet wurde. Anne Feuer, Sonja Frenntjen und Ruth Rickhoff erhielten dafür Blumen aus der Hand von Günter Kleine Vennekate. Als die Lebenshilfe die Trägerschaft der Kita übernahm, wurde das Ende der Spielkreise endgültig besiegelt. Beiträge der Kindergartenkinder und einige Präsenze leiteten über zur Besichtigung beider Häuser und zum geselligen Austausch der Besucher.

Auf GN-Online gibt es mehr Bilder. Einfach Online-ID @691 im Suchfeld eingeben.

Strom aus der Brechte fließt ab 2016 grenzüberschreitend

Erster Spatenstich für neun Windkraftanlagen im Nachbarkreis

Von Andreas Krzok

WETTRINGEN/OHNE. Nach mehrjährigen Diskussionen, Planungen und praktischen Vorbereitungen wird jetzt gebaut: In Sichtweite des Windparks Ohne entstehen in der Wettringer Gemarkung Brechte fünf Windkraftanlagen der 3-Megawatt-Klasse. Weitere vier baugleiche Windgeneratoren der Hamburger Firma Nordex werden im Strönfeld errichtet. Aus regionalem und bürgerschaftlichem Engagement heraus soll mit einer Gesamtinvestition von rund 45 Millionen Euro die Energiewende vorangebracht werden. Weil der Baubeginn einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum großen Ziel des Kreises Steinfurt – Energie-Autarkie bis zum Jahr 2050 – markiert, lud „Bürgerwind Wettringen“ am

vergangenen Sonnabend zum symbolischen ersten Spatenstich in die Brechte ein. Als der Kreis Steinfurt vor vier Jahren sein Projekt „Energieautark 2050“ startete, konnte man sich noch vorstellen, Grafschafter und Steinfurter Windenergie-Planungen über Gemeinde-, Kreis- und Landesgrenzen hinweg zu einem Gesamtkonzept zu verschmelzen. Diese Überlegungen führten jedoch nicht zum Ziel. Der seit Jahren arbeitende Windpark Ohne und die neuen Anlagen in Wettringen werden ihre Propeller ganz unabhängig voneinander kreisen lassen. Für die Ohner Bürgermeisterin Charlotte Ruschul war es aber eine nachbarliche Ehrenpflicht, der Einladung zum ersten Spatenstich zu folgen. Auch ist die Bürgerwind Brechte GmbH & Co.

KG offen für die Beteiligung von Grundeigentümern auf Ohner Gebiet. Der Strom, den die Anlagen in der Brechte ab Jahresbeginn 2016 liefern sollen, wird „grenzüberschreitend“ auf Schüttorfer Gebiet fließen und ins Netz der RWE-Tochter Westnetz GmbH eingespeist. Bernhard Hembrock, stellvertretender Landrat des Kreises Steinfurt, würdigte bei dem Termin am Sonnabend den unternehmerischen Mut der Grundeigentümer, die sich zu den beiden Bürgerwind-Gesellschaften Brechte und Strönfeld zusammengeschlossen haben. „Im Konzept einer bilanziellen Energie-Autarkie bis zum Jahr 2050 spielt die Windkraft eine Schlüsselrolle“, sagte er. „Bei den Windparks Brechte und Strönfeld sind Bürgerinnen und Bürger



An die Spaten und Daumen hoch hieß es beim symbolischen ersten Spatenstich. Foto: Krzok

konzeptionell und finanziell beteiligt. Nicht große Fremdinvestoren kommen hier zum Zug, sondern die Bevölkerung vor Ort. Darum haben Umwelt- und Gemeinschaftsverträglichkeit in den Planungen eine herausragende Rolle gespielt. Es ist unser gemeinsames Anliegen, die regionale Wertschöpfung mit der Energiewende erfolgreich zu verknüpfen.“ Apropos Wertschöpfung: Ähnlich wie bei der Schüttorfer „Klima-Anlage“ der Graf-schafter Volksbank und der Stadtwerke Schüttorf zur Finanzierung des Windparks Quendorf werden sich auch in Wettringen die Einwohner an den Bürgerwind-Gesellschaften mit ihren Einlagen beteiligen können. Voraussetzung dafür ist ein positives Ergebnis der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Wenn es nach den Plänen

des Kreises sowie den Interessen der regionalen Grundeigentümer und Investoren geht, werden den Bürgerwindparks Brechte und Strönfeld weitere folgen. Die Rede ist von 15 Projekten und 20 Gesellschaften nach dem Wettringer Muster. Außerdem haben vier bis fünf weitere „konventionelle“ Investoren ihre Begehrlichkeiten erkennen lassen, aus Wind Strom und mit Wind Geld zu machen.

Bunte Mitmach-Projekte zugunsten von Flüchtlingskindern

14. Kunstmarkt zieht trotz wechselhaftem Wetter viele Besucher an – Bad Bentheimer gewinnt GN-Preis

emk **BAD BENTHEIM.** Der 14. Kunstmarkt auf der Burg in Bad Bentheim bot an diesem Wochenende Abwechslung neben Sturm, Wind, Hagel und Platzregen. An zwei Tagen konnten die Besucher Kunst sehen und beim Mit-Mach-Projekt sogar selbst malen. Am Ende entschied das Publikums-Votum, wer die GN-Kunstpreise erhalten sollte. Beim Kunstmarkt selbst ging durch das wechselhafte Wetter einiges zu Bruch, doch davon ließen sich die 48 ausstellenden Künstler nicht entmutigen, ebenso wenig wie die Besucher. Leider wurde der Kunstmarkt am Sonntagnachmittag vorzeitig abgebrochen, bevor ein angesagter erneuter Sturm neue Schäden anrichten konnte. Alle waren dennoch hochzufrieden mit dem Ergebnis, sagte Frank Slink, Leiter der Touristinformation Bad Bentheim. Erstmals gab es Mit-Mach-Malprojekte zugunsten von Flüchtlingskindern in Bad Bentheim auf dem Kunst-



Das fertige Bild mit dem Team aus Initiatoren des Mit-Mach-Projekts und Orga-Team des Marktes (von links): Katrin Schönhagen, Ingrid Berkemeyer, Reinhard Jansen, Helmut Schönrock und Frank Slink. Es fehlt Christian Kobilschke.

markt, die Ingrid Berkemeyer, Katrin Schönhagen und Helmut Schönrock anboten. Zur Eröffnung machten sie mit Schülern aus Bentheimer Grund- und Realschulen eine Action-Painting-Aktion im Stil von Jackson Pollock. Auf drei Leinwänden malten sie mit roter und gelber Farbe in

Anlehnung an das Stadtwappen von Bad Bentheim. Während des gesamten Kunstmarkts konnten die Besucher auf neun Leinwänden im Format von jeweils 120 mal 160 Zentimeter ihre Farben in Umrisszeichnungen einsetzen. Vorbild war das berühmte Gemälde von Georges Seurat „Der Sonntag-



Heinz Bornemann gewann den ersten Preis mit dem Gemälde „Stammtisch oder Bad Bentheimer Abendmahl“. Fotos: Meisel-Kemper

nachmittag auf der Île de la Grande Jatte“ aus den Jahren 1884 bis 1886. Jede Leinwand konnte von einer bestimmten Personengruppe gefüllt werden. Auf einer Stange wurden sie zu dem großen Gemälde im Gesamtformat von 360 mal 480 Zentimeter zu-

sammengesetzt. Die Bilder können gegen eine Spende für Flüchtlingskinder in Bad Bentheim erworben werden. „Die geplante amerikanische Versteigerung ist leider ins Wasser gefallen“, so Berkemeyer. Wer Interesse hat, kann sich bei Frank Slink telefonisch unter (0 59 22) 82 30 oder per E-Mail slink@bad-bentheim.de melden. Während des Kunstmarkts konnten die Besucher in der Katharinenkirche Gemälde und Skulpturen der Aussteller sehen, die sich an dem Wettbewerb für die Verleihung des GN-Kunstpreises beteiligen wollten. Die Besucher konnten ihre Stimmen abgeben, wer die ersten drei Plätze belegt. Kunsterzieher Helmut Schönrock und Frank Slink waren die Juroren. Peter Kempf aus Oberhausen belegte den zweiten Platz (200 Euro), Anne von Drehle aus Steenderen/Niederlande gewann den dritten Preis (100 Euro). „Der Stammtisch oder das Abendmahl von Bentheim“ nannte Heinz Bornemann aus Bad Bentheim sein Gemälde, mit dem er schließlich den ersten Preis gewann (300 Euro).

Auf GN-Online gibt es mehr Bilder zum Thema. Einfach Online-ID @692 im Suchfeld eingeben.